

«Bike Line» soll das Verkehrsproblem lösen

Die «Airport City» soll eine Velostadt werden: Ein grosszügiger Velo- und Fussweg soll die Strassen des Gewerbegebietes entlasten.

Roger Suter

Eigentlich ist das Gebiet zwischen Birch- und Schaffhauserstrasse hervorragend erschlossen: Autobahnanschlüsse im Süden und Norden, beidseits Hauptstrassen, die Glattbahn mittendurch, drei S-Bahnhöfe, diverse Bushaltestellen und nicht zuletzt den Flughafen beinahe in Gehdistanz. Deshalb wird der Landstreifen, der sich von Zürich über Rümlang und Opfikon bis Kloten zieht, von den Planern auch «Airport City» genannt. Bereits im Bau sind die Aufstockung des ehemaligen Swissair-Hauptsitzes Balsberg, die erweiterte Serverfarm von Interxion und das Lufthansa-Ausbildungszentrum im Gebiet Bäuler/Cher sowie ein Neubau beim Bahnhof Glattbrugg. Geplant sind zudem ein weiteres Hotel beim «Mövenpick», ein Coop-Center sowie der Doppelspur-Ausbau der SBB-Gleise zwischen Glattbrugg und Kloten.

Gemäss geltenden Bauordnungen könnte die Geschossfläche hier verdoppelt werden – wodurch aber die Strassen überlastet wären. Und eine neue Umfahrungsstrasse brächte nichts, führte Bauvorstand **Bruno Mauren** am Montagabend im Gemeinderat aus: Der Verkehr hat Ziel oder Quelle in diesem Gebiet. Deshalb macht man sich auch beim Kan-



Platz für Velos und Fussgänger: Die angedachte neue Brücke von der Europastrasse über die Glatt Richtung kantonalem Werkhof; hinten rechts liegt der Spielplatz Rohrstrasse.

Visualisierung: Nightnurse Images

ton Gedanken über Alternativen. Eine davon ist das Velo, das dank Elekrounterstützung und unkomplizierter Miete via App (siehe «Stadt-Anzeiger» vom 3. Oktober) auch für Nicht-Sportler attraktiv wird. Allerdings gibt es noch keine gesicherte – geschweige denn attraktive – Route durch die künftige Airport City. Das soll sich mit der «Bike Line» ändern.

«Flight Line» zu aufwendig

Die hochliegenden Pläne eines Velowegs hoch oben wurden wegen der notwendigen Rampen zwar fallengelassen, doch drei interdisziplinäre Teams aus Städtebauern, Land-

schaftsarchitekten und Verkehrsplanern dachten sich seit 2018 andere, möglichst hindernisfreie Achsen für den «Langsamverkehr» aus. Sie sollen von der Stadt Zürich über die Bahnhöfe Glattbrugg, Opfikon und Balsberg zum Flughafen führen.

Im nun zur Weiterverfolgung empfohlenen Projekt «Bike Line» des Teams von Slik Architekten, Mavo Landschaften und Stadt Raum Verkehr soll der Fuss- und Veloverkehr vor allem auf bestehenden Strassen und Wegen fliessen. Und das möglichst direkt und klar von den Fussgängern getrennt. Die Linienführung will die Volkswirtschaftsdirektion nun

als Velohaupttroute im regionalen Richtplan Glattal verankern, ebenso im kantonalen Velonetzplan. Die Linienführung liegt bis Dezember öffentlich auf.

Mischverkehr mit Velovortritt

Das Ziel der Bike Line ist, die S-Bahnhöfe Opfikon, Glattbrugg und Balsberg möglichst gut mit den Arbeitsplatz- und Mischgebieten sowie den grösseren Entwicklungsprojekten zu vernetzen. Deshalb konzentriert man sich auf den Abschnitt vom Lindbergh-Platz über Talacker- und Giebeleichstrasse, die Bahnhöfe Opfikon und Glattbrugg, Europa- und

Flughofstrasse zum Bahnhof Balsberg und zur Balz-Zimmermann-Strasse. Für die Giebeleich-, Europa- und Flughafenstrasse stehen dabei Velostrassen mit Trottoir im Vordergrund: Hier soll wie bis anhin Mischverkehr von motorisierten Fahrzeugen und Velos möglich sein, Velos aber generell Vorfahrt haben. Dazu kommen zwei neue Brücken ausschliesslich für den Fuss- und Veloverkehr: Eine bei den Eisenbahnbrücken über die Glatt sowie eine zweite über die Autobahn am Bahnhof Balsberg.

Um Fahrbahn und Fussweg zu trennen, will man Baumreihen pflanzen und Grünstreifen säen – um im Hinblick auf die Klimaveränderungen: Das Grün soll als Sauerstoffproduzent, CO₂-Speicher, Feinstaubbinde- und Kühlsystem für die künftig noch häufigeren heissen Sommertage dienen. Ziel ist es, die Bike Line in Etappen umsetzen zu können. Finanziert würde die Line vom Kanton und von Bundesgeldern.

Ebenfalls im Zusammenhang mit der Airport City – welche ein Viertel der Fläche Opfikons ausmacht – prüft die Stadt, inwiefern sich eine attraktive Bike Line auf das Quartier Rohr/Platten auswirkt, welches wegen des Fluglärms und seiner Folgen ein Sorgenkind der Stadt ist.

Ausserdem will man gemeinsam mit anderen Unterländer Gemeinden das zunehmende Off-Airport-Parking regeln, welches zunehmend Verkehr verursacht.

www.zh.ch, Stichwort Bikeline